

Für eine diverse Schweiz

Die SVP will mit der neuen Initiative, die den trügerischen Titel «Nachhaltigkeitsinitiative» hat, in der Verfassung festschreiben, dass die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz vor 2050 die Grenze von 10 Millionen nicht überschreiten darf. Wenn mehr als 9,5 Millionen Menschen im Land leben, müssten Bundesrat und Parlament Massnahmen ergreifen: Die vorläufige Aufnahme von Asylsuchenden würde abgeschafft und der Familiennachzug für Migrant:innen eingeschränkt werden. Doch wer zählt im Verständnis der SVP überhaupt zur ständigen Wohnbevölkerung? Laut Initiativtext zählen dazu Menschen mit Schweizer Pass und Wohnsitz in der Schweiz sowie ausländische Staatsangehörige mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten. Das bedeutet: Migrant:innen könnten nach wie vor in der Schweiz arbeiten – wenn sie das Land immer wieder verlassen. Dies hätte eine Rückkehr zum Saisonierstatut zur Folge, mit dem die Schweiz migrantische Arbeiter:innen im 20. Jahrhundert entrechtete und ausbeutete.

Für die Schweiz hätte ein Ja zur Initiative auch gravierende wirtschaftliche Konsequenzen, insbesondere wegen der zunehmenden Alterung der Gesellschaft. Eine geschlossene und überalterte Schweiz wäre auch für das kulturelle Schaffen und die soziale Entwicklung fatal.

KULTURELLE VIELFALT

Heute haben rund 40 Prozent der Schweizer Bevölkerung, auch viele mit Schweizer Pass, einen «Migrationshintergrund», sind also selbst nicht in der Schweiz geboren oder haben mindestens einen Elternteil mit internationaler Herkunft. Diese Diversität ist für die Kulturszene ein grosser Vorteil, zu der wir Sorge tragen

Die SVP bringt ihre nächste Initiative zur Abstimmung. Sie ist ein erneuter Angriff auf eine offene, diverse Gesellschaft und damit auch auf die Grundlagen für lebendiges Kulturschaffen.

TEXT: Rona Schauwecker

und die wir weiter fördern sollten. Die IG Kultur Luzern ruft daher dazu auf, diese diskriminierende Initiative abzulehnen, und engagiert sich für kulturelle Vielfalt und Teilhabe.

Ein Beispiel dafür ist unsere Partnerschaft mit dem Projekt «Here ! Am». Dieses fördert die kulturelle Teilhabe neu eingewanderter sowie geflüchteter Kunst- und Kulturschaffender. In diesem Rahmen organisiert die IG Kultur Luzern am 29. Mai einen Workshop zu «Kulturförderung in der (Zentral-)Schweiz» im Neubad in Luzern. Dieser vermittelt einen Überblick über die regionale Förderlandschaft, bietet Praxistipps und richtet sich an migrantische Künstler:innen, die wenig oder keine Erfahrung mit Förderanträgen in der Schweiz mitbringen.

Ausserdem laden wir am 8. Juni zum «Kultur-Dialog: Kulturelle Teilhabe und Diversität» mit Yuvviki Diah, Diversitätsagentin am Schauspielhaus Zürich, ein. Dieser Anlass im Kulturhof Hinter Musegg in Luzern richtet sich an Institutionen und Kunstschaffende in der Zentralschweiz, die ihre Arbeit hinsichtlich Programm, Personal und Publikum diversitätsorientiert weiterentwickeln möchten.

Rona Schauwecker ist Geschäftsleiterin der IG Kultur Luzern. Auf dieser Seite nimmt die Interessengemeinschaft zu aktuellen kulturpolitischen Themen Stellung oder kommt mit Mitgliedern ins Gespräch. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden sich auf kulturluzern.ch.